

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Die Sprachauffassung der Linguistik	11
1.1. Einleitung	11
1.2. Gesprochene und geschriebene Sprache	13
1.2.1. Das Geschlecht des französischen Adjektivs	20
1.2.1.1. Didaktische Überlegungen	22
1.3. Form und Bedeutung	26
1.3.1. Didaktische Überlegungen	31
1.4. Genauigkeit der Beschreibung	38
1.4.1. Phonetik	42
1.4.1.1. Der Ausfall des „h“	42
1.4.1.2. Schwachformen im Englischen	43
1.4.1.3. Nasale Vokale des Französischen	45
1.4.2. Grammatik	46
1.4.2.1. Deskriptives und präskriptives Vorgehen	46
1.4.2.2. Zeiten und Adverbien im Englischen	47
1.5. <i>Langue</i> und <i>Parole</i>	49
1.5.1. Parallele Entscheidungen im Sprachunterricht	51
1.6. Zusammenfassung	53
2. Phonetik und Phonologie	55
2.1. Einleitung: Der Lehrer als Vorbild	55
2.2. Intonation	58
2.2.1. Die Intonation im Sprachunterricht	62
2.3. Phonetik und Phonologie	65
2.3.1. Methoden des Ausspracheunterrichts	74
2.3.1.1. Die Vermittlung der Aussprache des spanischen /e/.	78
2.4. Generative Phonologie	84
2.5. Zusammenfassung	90
3. Grammatik	91
3.1. Sprachliches Element (<i>item</i>) und Struktur	91
3.1.1. Der strukturelle Inhalt des Sprachunterrichts	97
3.1.1.1. Das Verb im Englischen	100

3.1.1.2.	Lehrpläne	103
3.1.1.3.	Lehrbücher	109
3.2.	Tiefenstruktur und Syntax.	113
3.2.1.	Syntax	119
3.2.1.1.	Prädikative Komplementstrukturen (<i>predicate complement constructions</i>) im Englischen	119
3.2.1.2.	Didaktische Folgerungen	124
3.3.	Die Einheiten der Sprache (<i>units of language</i>)	130
3.3.1.	Unterrichtsbeispiel: Der bestimmte Artikel im Deutschen.	136
3.4.	Zusammenfassung	140
4.	Wortschatz	141
4.1.	Grammatik und Wortschatz: Die Frage der Priorität.	141
4.2.	Die Auswahl des Vokabulars	145
4.3.	Der Wortschatzerwerb	153
4.3.1.	Denotation und Konnotation	154
4.3.2.	Lexikalische Struktur: Paradigmatische Beziehungen	160
4.3.3.	Lexikalische Struktur: Syntagmatische Beziehungen	163
4.3.4.	Folgerungen für die Bedeutungsvermittlung	168
4.4.	Zusammenfassung	172
5.	Die soziale Funktion der Sprache.	174
5.1.	Soziale Normen	174
5.1.1.	Dialekt	175
5.1.2.	Register.	177
5.1.3.	Das Medium der Kommunikation	181
5.1.4.	Status	184
5.1.5.	Situation	187
5.1.6.	Die didaktische Bedeutung der Sprachvarianten (<i>varieties</i>)	188
5.2.	Individuelle Absicht und soziale Funktion	191
5.3.	Der soziale Status der Zielsprache	195
5.3.1.	Zweitsprachenerwerb	196
5.3.2.	Fremdsprachenlernen	199
5.3.3.	Alternatives Sprachlernen	202
5.4.	Zusammenfassung	206

6. Sprachpsychologie	207
6.1. Einleitung	207
6.2. Allgemeine Theorien des Spracherwerbs	208
6.2.1. Behaviorismus	208
6.2.1.1. Behaviorismus und Sprachunterricht	212
6.2.2. Mentalismus	217
6.2.2.1. Mentalismus und Sprachunterricht	221
6.2.3. Mentalismus oder Behaviorismus?	225
6.3. Individuelle Unterschiede beim Erlernen einer Sprache	228
6.3.1. Sprachlerneignung	229
6.3.2. Motivation	233
6.3.2.1. Integrative und instrumentale Motivation	236
6.3.3. Alter	239
6.4. Zusammenfassung	243
7. Muttersprache und Fehler	244
7.1. Beispiele für die muttersprachliche Interferenz	244
7.1.1. Kontrastive Analyse	253
7.2. Andere Fehlerquellen	256
7.3. Die Bedeutung von Fehlern: Eine Neuformulierung	260
7.4. Die Anwendbarkeit der kontrastiven Analyse	262
7.5. Zusammenfassung	264
8. Die Linguistik und die wissenschaftliche Untersuchung des Sprachunterrichts	266
8.1. Methodik als Modeströmung	266
8.2. Die Probleme empirischer Untersuchungen zum Sprachunterricht	269
8.3. Die Funktion der Linguistik	276
8.3.1. Das Verhältnis der Linguistik zum Sprachun- terricht	279
8.3.1.1. Einsichten	279
8.3.1.2. Implikationen	283
8.3.1.3. Anwendungsmöglichkeiten	286
8.3.1.4. Fälle der ‚Nicht-Anwendung‘	290
8.4. Schluß: Die Bedeutung der Linguistik	293
Erklärung der benutzten Lautschrift	296
Literaturempfehlungen	298
Anmerkungen	306
Register	315